

## **Info vom Register Friedrichshain-Kreuzberg für Juni 2023**

---

Liebe Kooperationspartner\*innen, Engagierte und Interessierte,

wie immer möchten wir zu Beginn des Monats einige Infos vom Bezirksregister mit Euch teilen.

Im letzten Monat hatten wir, wie in unserem letzten Newsletter angekündigt, einige Infostände im Bezirk Kreuzbeg. Wir hatten viele nette und aufschlussreiche Gespräche mit unseren Melder\*innen und bedanken uns hier nochmal herzlich bei allen, die vorbeigekommen sind.

Im Mai ist außerdem eine neue Podcastfolge unseres Podcasts "Was zu melden!" rausgekommen. Wir haben mit Komi von der Initiative Togo Action Plus (ITAP) über nachbar\*innenschaftliches Arbeiten, Residenzpflicht und Steine, die Initiativen wie der ITAP in den Weg gelegt werden gesprochen, aber auch, was wir gemeinsam dagegen tun können. Die Folge findet ihr hier: <https://open.spotify.com/episode/0lxGfhcluDz2vupihRQWr1?si=03c1bef0b3c24190> Leider ist die Tonqualität nicht so gut wie gewohnt, weil wir die Folge nicht in einem geschlossenen Raum aufnehmen können, inhaltlich ist sie aber sehr lohnenswert! Hört gerne rein.

Am 24.05.23 wurde der Podcast auch im Freien Radio Berlin gesendet und ist wie alle anderen Sendungen im Archiv abrufbar <https://www.mixcloud.com/whudkz>.

Ende April verstarb Anne Alex. Anne war auch uns eine langjährige, energische und motivierende Wegbegleiterin. Wir danken ihr postum für viele anregende Gespräche, konstruktive Auseinandersetzungen und andauernde Hartnäckigkeit in den letzten ca. 30 Jahren unserer Zusammenarbeit. (Siehe Veranstaltung am 12.06.23 im Zielona Góra)

Solidarische Grüße  
Gigi und Lina

### **Das Register Friedrichshain-Kreuzberg im Juni**

Wir waren am 3. Juni mit einem Infostand auf der Fiesta Kreuzziga und konnten jede Menge Infomaterial abgeben. Es gab auch viele interessante Gespräche mit Menschen, die vom Register noch nie gehört haben und die Infos weiter tragen wollen.

Auch im Juni wird es eine neue Folge vom Podcast "Was zu melden!" geben. Dieses Mal sind wir im Gespräch mit Amira vom Nachbarschaftshaus Bona Peiser. Hört gerne rein, wenn es so weit ist.

Am 27. und 30. Juni sind wir mit zwei Antirassismus-Workshops im Rahmen der Courage-Tage im Andreas Gymnasium vertreten. Wir freuen uns, daß auch unsere Mitstreiterin Irmela Mensah-Schramm mit einem Workshop am 27. Juni mit dabei ist.

### **Veranstaltungshinweise**

**06.06.2023, 10 Uhr, ReachOut, Kopernikusstr. 23 (2. Hinterhaus 2. Etage); 10245 Berlin-Friedrichshain**

"Wie starb Kupa Ilunga Medard Mutombo?"

Einladung zur Pressekonferenz

Teilnehmer\*innen: Rechtsanwältin Regine Götz; Herr Mutombo Mansamba; Biplab Basu

Am 14.09.2022 befand sich Kupa Ilunga Medard Mutombo in einem betreuten Wohnheim in Spandau für seelisch und psychisch krank gemachte Menschen. Er sollte in ein Krankenhaus verlegt werden. Für die Überführung wurden 3 Polizeibeamte, ein Arzt und ein Krankenwagen gerufen. Als Kupa Ilunga Medard Mutombo seine Tür öffnete und die Polizei sah, geriet er in Panik und wollte seine Tür vor Angst vor der Polizei wieder schließen. Die Polizeibeamt\*innen wendeten massive brutale Gewalt gegen ihn an, warfen ihn auf dem Boden, fixierten ihn, folglich blutete er aus dem Gesicht. Einer der Polizeibeamt\*innen wischte das Blut aus Kupa Ilunga Medard Mutombo's Gesicht mit einer Decke weg. Eine\*r weitere\*r Beamte\*r drückte ihm ein Knie in seinen Nacken. Mindestens 13 weitere Polizeibeamt\*innen betraten das Wohnheim und ließen niemanden in sein Zimmer. Einem Zeugen zufolge sagte ein Polizist, Kupa Ilunga Medard Mutombo würde nicht mehr atmen. Obwohl ein Arzt und ein Krankenwagen vor Ort waren, dauerte die Wiederbelebung mehr als 20 Minuten.

Kupa Ilunga Medard Mutombo wurde in das Vivantes Klinikum in Spandau verlegt und 3 Tage später aufgrund lebensbedrohlicher Verschlechterung seines gesundheitlichen Zustands in die Charité eingewiesen. Sein Bruder wird erst 7 Tage nach dem Ereignis vom Krankenhaus benachrichtigt. Kupa Ilunga Medard Mutombo hatte lebensbedrohliche

Verletzungen erlitten, lag im Koma und sein Bruder informierte uns heute Nachmittag, dass Kupa Ilunga Medard Mutombo seinen Verletzungen erlegen ist.

Die Nachricht von Kupa Ilunga Medard Mutombo's Tod schmerzt uns, gleichzeitig steht er aber auch für eine systematische Praxis der Polizei, die durch ihre Eingriffe, in diesem Fall bei einem Schwarzen, psychisch krank gemachten Menschen, den Tod verursacht. Kupa Ilunga Medard Mutombo's Tod ist kein Einzelfall. Wir sind davon überzeugt, dass Kupa Ilunga Medard Mutombo durch den Polizeieinsatz ermordet wurde. Wir hätten vielleicht nie von dieser Ermordung erfahren, wenn sein Bruder nicht zu uns gekommen wäre, um Unterstützung durch unsere Beratungsstelle zu erhalten.

ReachOut unterstützt die Familie und forderte die sofortige Suspendierung aller beteiligten Polizeibeamt\*innen, bevor die staatsanwaltliche Ermittlung zu einer Anklage führt.

Genau das ist nicht passiert. Am 9. Juni 2023 stellte die Berliner Staatsanwaltschaft die Ermittlungen ein – d.h. die Polizei muss nicht vor einem ordentlichen Gericht und vor der Öffentlichkeit den Polizeieinsatz und den Tod von Kupa Ilunga Medard Mutombo verantworten. Es gibt viele Fragen, die unbeantwortet bleiben und es gibt viele Lücken in der Ermittlung, die unbeantwortet bleiben.

Die Rechtsanwältin, Frau Regine Götz und der Bruder des verstorbenen Kupa Ilunga Medard Mutombo, Herr Mutombo Mansamba, werden mit ihnen zusammen über diese Einstellung und die Einstellungspraxis der Staatsanwaltschaft sprechen.

### **11.06.2023, 14 - 16 Uhr Spandauerinnen in der NS-Zeit – Verfolgte, Widerständige, Mitläuferinnen und Täterinnen / Stadtrundgang mit Claudia von Gélieu und Trille Schünke**

Widerstandsgeschichte lokal: 12 Bezirke - 12 Stadtführungen / Auf Spurensuche von Berliner Frauen in der NS-Zeit zwischen Verfolgung und Widerstand

Vorgestellt werden Frauen, die aus Politik, Beruf und Heimat vertrieben, gefoltert und ermordet wurden. Gefragt wird, wer boykottierte, plünderte und denunzierte, welche Frauen erhielten das „Mutterkreuz“ und wer wurde zwangssterilisiert? Erzählt wird von stillen Heldinnen, einer Partisanin und anderen Widerstandsaktionen von Frauen. Gesucht wird nach Gedenken im öffentlichen Raum. (Barrierearm, Beitrag frei)

Treffpunkt nach Anmeldung: [berlin.lokal@frauenwiderstand.de](mailto:berlin.lokal@frauenwiderstand.de)

### **12.06.2023, 19 Uhr „Kein Mensch ist asozial“ - Gedenken an Anne Alex**

Zielona Góra, Grünbergerstr. 73, 10245 Berlin

Ende April 2023 ist Anne Alex gestorben. Am 12. Juni ab 19 Uhr werden Freund\*innen und Weggefährt\*innen von Anne ihrem vielfältigen sozialen Engagement und ihrer Person gedenken – u.a. mit Textauszügen ihrer Veröffentlichungen und einigen musikalischen Beiträgen. Ob als Mitglied des (bundesweiten) Runden Tisches gegen Erwerbslosigkeit und Ausgrenzung, als Mitherausgeberin des „Schwarzbuch Hartz IV“, als Mitbegründerin des Notruftelefons gegen drohende Zwangsumzüge von Hartz IV-Betroffenen, war Anne eine wichtige Person im Kampf gegen Sozialabbau und Repression. Als Mitbegründerinnen des „Arbeitskreis Marginalisierte gestern und heute“ 2007 forschte sie zur Geschichte von im NS als „asozial“ stigmatisierten Menschen, z.B. zum Berliner Arbeitshaus in Rummelsburg. „Kein Mensch ist asozial“ wurde zu einem Leitspruch von Anne. Auch das Berliner Bündnis Stop Trans\* Pathologisierung als Teil einer internationalen Kampagne verdankt ihr wichtige Impulse. Anne stand in freundschaftlichem Kontakt zu antifaschistischen Initiativen, aber auch zu anarchosyndikalistischen und rätekommunistischen Gruppen. Mit Musiker\*innen und anderen Künstler\*innen hat sie noch bis zu einer ab 2020 fortschreitenden Erkrankung literarische musikalische Salons gestaltet, die u.a. die Lage von prekarierten Menschen mit Beeinträchtigungen kritisch beleuchtete.

\*\*\*\*\*

#### **Register Friedrichshain-Kreuzberg**

**Büro:** Kreuzzigerstr. 23 | 10247 Berlin  
**Telefon:** 0157 - 77 36 99 42 | 030-74 07 88 31

**Internet:** [register-friedrichshain.de](http://register-friedrichshain.de) | [berliner-register.de](http://berliner-register.de)

**Twitter:** [twitter.com/regfhainkberg](https://twitter.com/regfhainkberg)

**Facebook:** [facebook.com/regfhainkberg](https://facebook.com/regfhainkberg)

**Mastodon:** [dju.social/@RegisterXhain](https://dju.social/@RegisterXhain)

**Youtube:** [youtube.com/@registerxhain9378](https://youtube.com/@registerxhain9378)

**Radioarchiv:** [mixcloud.com/WhudKz](https://mixcloud.com/WhudKz)

**Träger:** UBI KLiZ e. V. | [ubi-kliz.de](http://ubi-kliz.de)

**Förderer:** Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung  
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg